

St. Nicolao zu Giornico

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



L'église de Giornico que viennent de restaurer les Tessinois est aujourd'hui réparée. Le Heimatschutz est heureux d'y avoir contribué.

S. Nicolao zu Giornico

Im ersten Heft des Jahrganges 1943 hat Professor Giuseppe Zoppi die Kirche von S. Nicolao zu Giornico als das schönste romanische Bauwerk des Tessins beschrieben und mitgeteilt, daß es mit vereinten Kräften wieder in Stand gestellt werden soll. Auch unsere Vereinigung hat an die Wiederherstellung einen Beitrag von Fr. 1000.— gestiftet. Heute können wir melden, daß die Arbeiten glücklich zum Abschluß gekommen sind. Unser Bild zeigt, wie die Kirche im Innern nunmehr aussieht. Auffallend ist der im Kreise der Sachverständigen z. T. nicht unbestrittene offene Dachstuhl, während die Kirche vor der Renovation eine flache Holzdecke aufwies. Im Gesamten sind sich aber die Gelehrten darüber einig, daß die Renovation wohl gelungen sei.